

Kinder des Wassers - Specials

Von -Izumi-

Kapitel 1: Missgeburt, Prinzessin und Treppe (OS)

„Wieso machst du dich für Tainini hübsch, die sieht dich doch gar nicht!“

Mayora hockte gelangweilt auf dem Bett seiner Freundin und beobachtete diese, wie sie bereits seit einer geschlagenen halbe Stunde schon vor ihrem Schrank stand und darin nach etwas passendem zum Anziehen suchte. Wobei passend komisch klang, diese tausend Kleidungsstücke standen ihr doch alle. Eigentlich hätte sie auch in einem Kartoffelsack gehen können, so hübsch, wie sie war, überlegte er sich. Aber das würde sie nie verstehen. Frauen waren viel zu perfektionistisch, fand er. Da ging die Natürlichkeit ja fast verloren...

„Du verstehst mich nicht!“

Eben. Choraly drehte sich seufzend um.

„Es geht ja auch eher um das Prinzip. Tai lädt bloß zum Mädels-Abend ein, damit man ihr sagt, dass sie die Hübscheste ist. Da wir das aber schon im Voraus wissen, macht es das zu einem Wettbewerb und wir werden alle zu Konkurrentinnen. Und ich darf den Wettkampf doch nicht verlieren, ich bin eine Magafi!“

Sie wedelte mit der Faust in der Luft herum und der Junge kicherte. Wie konnte man bloß so wenig Peilung von nichts haben?! Das war schließlich verdammt ernst! Wie sollte sie sich da konzentrieren?

„Was machst du überhaupt hier?“

Er verdrehte die Augen.

„Seit Ewigkeiten darauf warten, dass du dich endlich nackisch machst.“

Ehrlich mal, da hatte nun sie ausnahmsweise keine Ahnung. Was veranlasste einen Kerl sonst dazu, so lange zu leiden? Er erhob sich grinsend.

„Hör mal, ich hab eine ganz tolle Idee. Du verzichtest auf den Schönheitswettbewerb und bleibst stattdessen bei mir, wir wäre es?“

Also er war ganz angetan von seinem Einfall. War fast schon zu gut für ihn, fand er. Die Jüngere hingegen wandte sich bloß hochnäsig ab und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Das könnte denen doch so passen, ich bin schließlich die Favoritin! Im Übrigen habe ich mich gerade dazu entschlossen, mich im Badezimmer umzuziehen...“

Sie linste grinsend über ihre Schulter in das betrübte Gesicht ihres Freundes. Pech gehabt, wenn er schon so offen war.... Himmel, er musste noch viel lernen.

„Und wenn ich dir helfe, was hübsches zum Anziehen zu suchen? Ich meine, ich weiß ja, was heiß ist... dann darf ich zuschauen?“

Er lächelte lieb und sie hob grinsend beide Brauen. Aber einen Willen hatte er doch.

„Na gut, dann mach du mal.“

Eigentlich wusste er ja nicht, was heiß war, weil er sie immer süß fand, aber egal.

Würde sich schon was finden lassen, auch wenn er zugeben musste, dass es bei der Menge an Kleidung wirklich nicht so einfach war, etwas *passendes* zu finden. Dafür fand er in dem unordentlichen Schrank aber etwas Anderes, seit langer Zeit vermisstes.

„Mein BH!“, gut gelaunt zog er das pinke Teil aus dem Gestöber und strahlte, „Den hab ich schon vermisst! Pass auf, ich leih ihn dir nochmal, den ziehst du an...“

Er warf ihn ihr an den Kopf und verschwand wieder halb unter Kleidung. Choraly hatte zugegebener Maßen ein wenig Angst vor dem radioaktiv aussehenden Ding. Wer wusste, was er damit schon angestellt hatte...

Sie wollte lieber nicht weiter darüber nachdenken und ehe sie sich versah, bekam sie einen halblangen schwarzen Rock in das Gesicht.

„Pass doch auf, Missgeburt!“

Aber das Kleidungsstück war hübsch. An den hatte sie noch gar nicht gedacht, war der Idiot doch noch zu was nütze. Eigentlich war er ja niedlich...

Und wieder etwas in die Fresse. Das tat er doch mit Absicht!

„Na hör mal!“

Es war ein dunkelrotes, schulterfreies Oberteil, das den Rock vermutlich gut ergänzte. Na immerhin.

„Hab ich einen guten Geschmack oder hab ich einen guten Geschmack?“

Er tauchte grinsend wieder auf und sie fauchte.

„Aber zielen kannst du nicht!“

Und ob er das konnte, aber der Junge hielt es für besser, jetzt lieber still zu sein. Am Ende bekam er doch nichts zu sehen, dabei war das doch das einzig tolle an diesem Abend...

„Ich zieh das jetzt auf deine Verantwortung an, ja? Mach mir mal mein Kleid auf...“

Sie drehte sich um und deutete auf ihren Rücken. Wie zum Geier war Tafaye auf die Idee gekommen, Knöpfe auf die Rückseite zu nähen?!

Zumindest Mayora hatte damit kein Problem und tat freudig, wie ihm geheißen. War so, als würde man ein Geschenk auspacken...

Und schon glitt der Stoff von ihren Schultern und sie stand in Unterwäsche vor ihm. Es war schon schlau von ihm gewesen, den pinken BH zu angeln, ansonsten hätte sie diesen ja anbehalten und ihm wäre einer der besten Anblicke verwehrt geblieben. Blöd nur, dass pinke BH's ziemlich schlecht unter dunkelrote schulterfreie Oberteile passten... vielleicht fiel es seiner Freundin ja erst auf, wenn sie schon angezogen war, dann musste sie sich wieder ausziehen...

Ihr alter BH glitt ebenfalls von den Schultern und das Mädchen gluckste.

„Das hätte ich allein gekonnt... hey!“

Von hinten griffen zwei Hände um sie herum und grabschten gut gelaunt.

Sie hatte weder besonders große noch kleine Brüste, aber sie waren hübsch und passte perfekt zu ihrer zierlichen Statur. So eine Chance musste man schließlich nutzen...

„Tut mir Leid, Kraft meines Amtes als dein Freund muss ich das jetzt leider machen.“

Er seufzte gespielt und tat so, als wäre das eine furchtbar schlimme Aufgabe, ehe er von ihrem Busen abließ und stattdessen über ihren flachen Bauch strich. Ihr Bauch war auch hübsch, fand er. Eigentlich war sie ja überall hübsch, aber man konnte es nie oft genug erwähnen.

„Hohl deine Finger da weg und komm nicht auf falsche Gedanken, Missgeburt.“

Das Mädchen seufzte und wollte die Hände von sich schieben. War es ihm denn egal, was aus ihrem Ruf wurde? Sie musste zu Tai gehen und hübsch sein, verdammt! Bloß

war er leider stärker als sie und ließ sich nicht vertreiben.

„Nö.“, flötete er, „Was findest du an Gedanken, die dem Erhalt meiner Art dienen, falsch? Auch Missgeburten verdienen ihren Platz auf dieser Welt...“

Den letzten Satz hatte er nur noch gemurmelt und vergrub nun sein Gesicht in ihren Haaren. Sie lachte.

„Und du gibst es auch noch zu, du Sau!“

Sie befreite sich mit sanfter Gewalt und drehte sich zu ihm, zwang den Älteren so wieder zum Aufsehen. Zumindest hatte er jetzt das vor Augen, was er sich gewünscht hatte; dennoch seufzte er.

„Wenn dir dein Schönheitswettbewerb wichtiger ist als ich, bekomme ich zum Trost wenigstens noch einen Kuss?“

Sie waren zwar zusammen, schön und gut, aber irgendwie verletzte das Mädchen ihn unabsichtlich ziemlich oft. Das war nicht schön...

„Du bist mir am wichtigsten... hier!“

Sie streckte sich und presste ihre Lippen sanft gegen Seine. Es hatte sie ziemlich überrascht, dass er nicht nach Kräutern schmeckte, auch wenn er danach roch. Verdammt, dass schloss „Fünf-Sinnesbeleidigung“ jetzt aus...

„Nur am wichtigsten hier, du bist gemein, weißt du das?“

Er sah sie böse an, als sie sich wieder lösten und sie blinzelte.

„Auf dieses Thema gehen wir nicht weiter ein, ja? Ich muss jetzt gehen. Also, mich zuerst anziehen und dann gehen.“

Sie wandte sich ab und er sagte nichts mehr. Wie sie so nach dem pinken BH griff, überkam sie ein seltsames Gefühl und es war nicht gut. Irgendwie... eine Art Schuldgefühl.

Sie linste abermals über ihre Schulter zu ihrem Bett, wo ihr Freund nun saß und auf den Boden starrte. Sie kümmerte sich nicht genügend um ihn, dabei wäre heute so ein toller Abend für sie, denn Chatgaia war die ganze Nacht lang weg...

„Weißt du...“, hörte sie sich da selbst sagen, „Im Bett ist es doch langweilig. Hast du irgendwelche Vorlieben, von denen ich wissen sollte?“

Oh Himmeln, was sagte sie da? Und wehe, jetzt kam etwas Unbequemes! Verdammt, sie war zu nett, es war immer noch bloß die Missgeburt!

Aber statt etwas unbequemen kam zunächst ein Hustenanfall.

„Choraly!“, machte er und schaute sie groß an, „Ich hoffe, das war eine rhetorische Frage!“

Sie lachte. Okay, bei der Reaktion war es natürlich eine.

„Was denkst du denn?“

Sie schloss den BH und griff nach dem Rock. Irgendwie war die Situation jetzt dumm, der notgeile Spinner tat ihr Leid. Dabei stellte er sich immer so dumm an, wenn sie es taten, dass sie an den schönsten Stellen Lachanfalle bekam. Konnte es sein, dass sie das einzige Paar auf der ganzen Welt waren, das Intimitäten erst üben mussten?! Wie peinlich, lag aber nicht an ihr...

„Ich mag es, wenn es wehtut.“, hörte sie ihn da sagen, wie er mit hochrotem Kopf auf dem Bett saß und in die Luft starrte.

„Nicht dein... Ernst?“

Das Mädchen starrte ihren Freund blöd an. So einer war er?

Na, jetzt war es vorbei, sollten Tai und die blöden Hühner doch warten, bis sie schwarz wurden, DAS musste sie ja wohl ausnutzen. Und wie sie das würde...

Grinsend warf sie ihm den Rock ins Gesicht und als er wieder Sicht frei hatte, hatte sie

sich breitbeinig auf seinen Schoß gesetzt und grinste. Er lächelte verwirrt.

„Verhaust du mich jetzt?“, fragte er lieb und unschuldig schauend wie ein kleines Kind und sie schlug ihm tatsächlich hinter den Kopf.

„Das wäre zu einfach!“, machte sie grinsend und küsste ihn auf den Mund.

Mayora kam sich immer ein bisschen doof vor, wenn sie das machte, sie schien das nämlich irgendwie besser zu können als er, oder bildete er sich das bloß ein? Vielleicht war er etwas zu schüchtern, kam ihm dann, als sie ihre Zunge in seinen Mund drängte und er nur mit Mühe mitkam. Aber was scherte es ihn, es war gut, verdammt. Und er hatte es geschafft, sie davon abzuhalten, abzuhaue, wenn das nicht so richtig konsequent männlich war, wusste er auch nicht mehr...

Seine Freundin fragte sich unterdessen, wie sie überhaupt auf die Idee gekommen war, ihn an diesem Abend allein zu lassen, er hätte sich vermutlich bloß auf unschöne Weise allein beschäftigt und das wäre doch eine Verschwendung gewesen...

So legte er seine Hände an ihre Taille und zog sie noch näher zu sich heran, während sie durch sein Haar strich. Ein bisschen zärtlich konnte sie ja sein und so kraulte sie seinen Nacken, worauf er irgendein lustiges Geräusch von sich gab und sich von ihr löste.

„Das kitzelt!“, lachte er und sie visierte ihn düster.

„Kitzelt?“, wiederholte sie und grinste dreckig, „Ach ja, lieber so...“

Sie beugte sich nach vorne und biss ihm in den Hals wie ein Vampir und er schrie geschockt auf und krallte sich an ihr fest. Seine Freundin leckte gut gelaunt über den roten Kranz, den sie ihm verpasst hatte und ihn keuchen ließ.

„Prinzessin, was machst du?!“, wollte er wissen und sie küsste unterdessen seinen Nacken, soweit sie heran kam, was gar nicht so leicht war. Zum einen, weil ihre Position es ihr nicht richtig erlaubte und zum anderen, weil sie andauernd seine Haare im Mund hatte.

„Wenn du morgen nicht zum Friseur gehst, flechte ich dir Zöpfchen, klar?“, grummelte sie so und gab es auf, „Irgendwie kommt hier keine Stimmung auf.“

Aber das wird noch..., dachte das Mädchen im Stillen weiter und erhob sich, scheinbar gelangweilt den Raum verlassend. Da war es nicht schmerzhaft genug für die gestörte Missgeburt...

„Choraly?“

Ihr Freund kam ihr entsetzt nach. Wenn jetzt jemand zum Fenster hereinschaute, sah er sie in Unterwäsche, das ging doch nicht! Und außerdem konnte er sie doch jetzt nicht wegrennen lassen, nicht jetzt...

„Lass mich jetzt nicht einfach allein, das geht nicht!“

Sie lachte in sich hinein und hielt auf der Treppe inne.

„Sag bitte!“, machte sie und auch er stoppte knapp hinter ihr.

„Bitte!“

Er faltete die Hände und guckt lieb. Okay, das war lustig.

„Sag, was du willst!“, forderte sie weiter und er errötete.

„Ich will dich!“

„Genauer.“

Sie kam ihm entgegen und zupfte an seinem Oberteil herum. Sie mochte lustige Details, mal sehen, wie viel sie aus ihm heraus bekam... Er für seinen Teil fand ihr Verhalten ziemlich unsozial.

„Ich will...“, hier auf der Treppe sah sie keiner, so öffnete er den Verschluss ihres, oder seines, BH's einfach, „Deinen Körper...“

Der Ältere streifte ihr das lästige Kleidungsstück von den Schultern und beugte sich zu ihrem Ohr, das er leicht küsste.

„Und deine Seele...“, flüsterte er dann und berührte sie leicht mit der Zunge. Das Mädchen erschauerte. Nein, so nicht. Hier hatte sie das Sagen, basta. Aber hatte sie das nicht gerade gewollt? Ach, egal.

„Du hast nichts zu sagen, Missgeburt!“, fuhr sie ihn an und er blinzelte einen Moment verständnislos, als sie ihn von sich stieß und an seinem Hemd riss.

„Ich hab keine Lust mehr, ausziehen, du Nichtsnutz!“

„Ja!“, antwortete er brav und schälte sich aus seinem Oberteil und als hätte er ihre Gedanken gelesen, machte er auch gleich seine Hose auf. Na prima, ging doch.

„So!“

Sie griff in seine Haare und zog so seinen Kopf zu ihr nach unten, um ihm abermals zu küssen. Dieses Mal war es anders als zuvor, beide waren wilder und verlangender, auch Mayora, der sonst doch so zurückhaltend war. Aber hey, er war auch nur ein Mann, ja?

So glitten seine Hände zu ihrem hübschen Hintern und schließlich in ihren Slip. Choraly keuchte und löste ihr Zungenspiel.

„Vorsicht!“, warnte sie ihn und sein Gesicht hatte eine dunkelrote Farbe angenommen, die ihr bereits gefährlich bekannt war und sie entsetzte, „Nein, du Loser!“

Die Brünette kratzte mit ihren langen Nägeln strafend über seine Brust und hinterließ tiefe Spuren.

„Du kannst jetzt doch noch nicht... wir sind noch nicht einmal nackt!“

Dieser Idiot war so leicht zu reizen, das konnte doch nicht wahr sein. Wurde der auch rattig, wenn Chatgaia mit einem kurzen Handtuch aus der Dusche kam? Also echt...

„Schnell...“, bat er mit viel sagendem Gesichtsausdruck und sie verdrehte die Augen. Na gut, hier würde es ihm wenigstens schön weh tun...

„Ausziehen...“, seufzte sie und er tat wie ihm geheißen und als er fertig war stürzte er sich ungebeten auf sie und zog ihr auch noch das Höschen aus.

„Jetzt aber!“, flennte er und sie schlug ihm ins Gesicht.

„Ich bin noch nicht so weit, mach mal was cooles!“

Sie verschränkte die Arme vor der Brust und fixierte ihn prüfend, wie er da vor ihr stand und von eigentlich gar nichts so geil war, dass er es gleich nicht mehr an sich halten konnte. Eigentlich war das ja ganz lustig, fiel ihr ein und lies sie schmunzeln.

„Was cooles?!“, er kratzte sich nervös am Kopf, ging dann auf sie zu und stieß sie überraschend an die kühle Wand, „Okay, ich... aber gib dir Mühe, du blöde Kuh.“

Das würde er noch zurückbekommen, aber fürs Erste lies sie ihn machen, sonst war es nämlich wirklich zu spät für ihn; so ein Verlierer...

Er pinnte ihre Hände über ihren Kopf und bekam fast einen Anfall bei dem bloßen Anblick ihrer Brüste, obwohl er die ja schon kannte, genauso wie den Rest, wenn man es genau nahm. Seine Freundin gackerte unerotischerweise währenddessen bloß über sein Gesicht, war ihm aber so hoch wie breit, als er sich für die schnellste Variante von „etwas cooles“ entschied und seine freie Hand einfach zu ihrer Mitte wandern ließ, wo er sie völlig unvorbereitet, ziemlich heftig berührte und sie in ihren Kicher-Anfall hinein keuchen musste. Na ging doch, auch wenn ihr Anblick in dieser Situation den Druck auf seinen Unterleib nicht gerade verringerte.

„Cool genug?“, wollte er wissen und Choraly, auf deren Wangen sich ein rosaner Schimmer geschlichen hatte, fauchte.

„Weiter machen, Missgeburt!“

Er hatte es geahnt, na gut. So streichelte er weiter ihren empfindlichsten Bereich und senkte sein Haupt zu ihrem Schlüsselbein, um sich von dort aufwärts bis hin zu ihrem leicht geöffneten Mund zu küssen, um dort eine Ewigkeit, so kam es ihm vor, zu verweilen, bis sie sich aus Sauerstoffmangel trennen mussten. Die Braunhaarige lächelte.

„Ich liebe dich.“

Das sagte sie selten und es machte ihn glücklich, doch ihr Antlitz verdunkelte sich darauf schlagartig.

„Und jetzt besorgs mir, Missgeburt!“

Na endlich.

Er wollte gerade ihrer Forderung nachkommen, da war es sie, die sich befreite und die Führung übernahm. Mit überraschend geringem Krafteinsatz brachte sie ihn dazu, zu Boden zu sinken, oder besser auf die Stufen, denn sie waren ja immer noch auf der Treppe; lag aber vielleicht auch daran, dass er alles, was sie wollte, willig mit sich machen lies. Sex-Spielzeug musste doch ein schöner Beruf sein...

„Tuts weh?“, erkundigte sich das Mädchen unterdessen fies grinsend und setzte sich auf seinen Unterleib, gefährlich nahe an die Stelle, wo es so schlimm war und er antwortete mit einem Stöhnen. Es tat weh und das war gut so, verdammt.

„Bitte!“, jammerte er und sie küsste ihn noch einmal, ehe sie sich endlich in Position brachte. Aber keinesfalls, um ihm einen Gefallen zu tun, sondern weil sie es jetzt selbst brauchte.

„Beweg dich doch!“, jammerte der Ältere weiter und sie kam seiner Bitte netterweise abermals nach. Aber das tat sie nicht für ihn, verdammt!

Er seinerseits half ihr, indem er sie an den Hüften packte und sich so gut es ihm möglich war mitmachte, wobei er sich ein wenig überschätzte und den Halt einen Moment verlor. Und so unterbrachen die beiden ihr Gestöhne durch einen kurzen Aufschrei, als sie drei Stufen herunterrollten und auf einmal Mayora oben war.

„Das tut weh, mein Rücken!“, quiekte Choraly angepissst und krallte sich an die Schultern ihres Liebsten, wo sie blutige Spuren hinterließ. Dieser hörte ihr allerdings gar nicht mehr zu und steigerte das Tempo, so weit es ihm möglich war.

Auch gut, dachte sich die junge Frau, wenn er so weiter rammelte, würde sie gleich eh überhaupt nichts mehr außer Hitze wahrnehmen. Tat sie so wie so fast nicht mehr.

„Beeil dich!“

Der Grünhaarige verdrehte vor Erregung die Augen, lange hielt er echt nicht mehr aus. Aber seine Freundin war sehr stolz auf ihn, musste sie zugeben. Bei ihrem ersten Versuch war er schon gekommen, als er sie nackt gesehen hatte und bei ihrem zweiten Mal, als er sich über sie gebeugt hatte, dieses Mal machte er es wenigstens richtig. Da würde er sich nachher schön loben lassen...

„Ja, ich bin soweit.“, meckerte sie und wirkte dabei total gleichgültig, obwohl sie eigentlich tatsächlich den Höhepunkt ihrer Ekstase erreichte und er seufzte, ehe er sich mit einem gedämpften Schrei endlich gehen lies und sich in sie ergoss.

„Und jetzt macht ihr schön die Sauerei weg.“

Sie sahen benebelt an das untere Treppenende, wo Chatgaia gelangweilt herumstand und das Pärchen unverschämt anschaute.

„Ich bin wieder da.“

Erst einmal, nochmal willkommen bei meinen ultimatuven KdW2-Specials. Ja, die FF ist schon sehr alt... aber na ja. Ich hoffe, wenigstens ihr hattet Spaß.